

Brief an Müller



Entschuldigung

Natürlich haben sie Recht, lieber Herr Müller...

...Politiker entschuldigen sich eher selten für ihre Fehler. Thüringens Ministerpräsident nahm Samstag beim Rennsteiglauf die Schuld für etwas auf sich, was sich selbst dem Einfluss der Linken entzieht: Das Wetter. Er habe da als Schirmherr leider versagt, ließ Ramelow angesichts des pünktlich zum Mittag einsetzenden Regens wissen.

Mit freundlichen Grüßen
Berit Richter

Wir gratulieren

Ilmenau Evamarie Stürtz zum 81., Klaus Bergmann zum 75., Eva Breuer zum 80., Sabine Breuer zum 65., Margot Eckstein zum 79., Ute Enger zum 77., Sigrid Geyer zum 67., Renate Hoffmann zum 79., Manfred Jacobi zum 86., Irene Köllmar zum 82., Gertrud Korpusinski zum 80., Dr. Norbert Lenk zum 68., Ingeburg Mäder zum 77., Ursula Müller zum 76., Monika Schenk zum 73., Manfred Schwan zum 74., Dr. Joachim Steigenberger zum 82., Johanna Waldbauer zum 78., Roda Klaus Matthes zum 71., Oberpörlitz Irmgard Möws zum 80., Heidrun Rosenthal zum 66., Unterpörlitz Isolde Köditz zum 72., Wolfgang Thiem zum 77., Böhlen Hellmuth Kiehn zum 83., Helmut Schinzel zum 82., Altenfeld Hannelore Betz zum 78., Großbreitenbach Karl Harraß zum 76., Renate Rahn zum 70., Langewiesen Ingeborg Dreger zum 88., Hartmut Kirstein zum 65., Schmiedefeld Hans-Jürgen Kummer zum 75., Gräfnau-Angstedt Fritz Kießling zum 88., Wümbach Jürgen König zum 71., Annelore Rocktäschel zum 76., Bücheloh Jürgen Köhler zum 74., Geraberg Isa Kipp zum 83., Gehren Karin Heinemann zum 73., Neustadt Klaus Bulle zum 74., Eischleben Angelika Schröder zum 65., Ichtshausen Karin Wölfel zum 73., Sülzenbrücken Raimund Kalb zum 65. Geburtstag.

Nachträglich gratulieren wir
Ilmenau Gertrud Jahn zum 76., Wilfried Kober zum 78., Hannelore Koch zum 87., Lena Kötzsch zum 84., Dr. Rainer Kubitz zum 75., Karl-Heinz Schäfer zum 72., Hanne-Lore Schönefeld zum 78., Hanna Schulz zum 78., Adolf Wohletz zum 75., Elvira Zschau zum 65., Altenfeld Rudi Krause zum 92., Großbreitenbach Gretel Kämtzer zum 77., Hans-Rainer Ochs zum 68., Böhlen Lothar Eisermann zum 76., Geschwenda Jutta Möller zum 81., Gräfenroda Gustav Lengties zum 85., Langewiesen Reingard Heberl zum 79., Anny Nordhauß zum 83., Frauenwald Gertrud Pfeuffer zum 83., Alzunah Rosemarie Birke zum 77., Schmiedefeld Werner Heller zum 66., Stützerbach Erika Macholeth zum 78., Gräfnau-Angstedt Werner Heinze zum 72., Wümbach Ursula Krüger zum 83., Hermann Assinier zum 81., Elgersburg Raimund Senglaub zum 79., Gehren Ulrich Renft zum 71., Herschdorf Katharina Kalbe zum 70., Haarhausen Ekkehard Frühauf zum 76., Ichtshausen Ronald Schardt zum 73., Margit Schübler zum 71. Geburtstag.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion ILM-Kreis:
Volker Pöhl (Ltg.), Uwe Appelfeller, Evelyn Franke, Anke Kruse, Hartmut Schulze.
Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau
Tel. (0 36 77) 67 72-0, Fax (0 36 77) 67 72 82
E-Mail: lokal.ilm-kreis@freies-wort.de

Lokalsport ILM-Kreis:
Ralf Brückner, Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau, Tel. (0 36 77) 67 72-17
E-Mail: lokalsport.ilm-kreis@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Tel. (0 36 77) 67 72-61, -66, Fax 67 72 13

Reise- und Pressezentrum:
Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau
Tel. (0 36 77) 67 72-12, Fax 67 72 13
E-Mail: rpz.ilmenau@freies-wort.de

40 Jahre „schönstes Ziel der Welt“

43. GutsMuths-Rennsteiglauf, 40 Jahre Zielort Schmiedefeld: Samstag gab es besonderen Grund zu feiern – und wieder viele fleißige Helfer.

Von Berit Richter

Schmiedefeld – „Das schönste Ziel der Welt ist Schmiedefeld“, so stand es Samstag einmal mehr auf einem Transparent an jenem berühmten Zieleinlauf, durch den knapp 15 000 Läufer, Wanderer und Nordic Walker mal mehr, mal weniger erschöpft, aber häufig strahlend darüber, den Rennsteig – und vielleicht den „inneren Schweinehund“ gleich mit – bezwungen zu haben, den Schmiedefelder Sportplatz erreichten. „Das schönste Ziel der Welt“, so haben es die Sprecher Petra Kühn und Siegfried Weibrecht, selbst mit 25-jährigem Rennsteiglauf-Jubiläum, zigmäßig an diesem Tag ins Mikrofon gerufen, häufig verbunden mit einem „das beste Publikum der Welt.“

„Emotion pur“

Doch was macht nun eigentlich „das schönste Ziel der Welt“ aus? Sicher zu einem das Publikum, welches die Läufer geradezu ins Ziel trägt. „Emotion pur“, sagte Wolf Jurkschat, der erste Schmiedefelder, der in Schmiedefeld gewann, über seine letzten Kilometer. Matthew Lynas, Brite mit Thüringer Vergangenheit und Zweiter im Supermarathon ergänzte: „Die Strecke ist schön, die Veranstaltung immer gut organisiert.“

Das sahen auch jene Sportler so, die das Ziel im großen Feld und jenseits des Siegerblitzlichtgewitters erreichen. „Wenn man auf die letzten hundert Meter geht und weiß, man hat es wieder geschafft, das ist ein besonderes Gefühl“, sagte die Arnstädterin Kerstin Petermann nach überstandenem Halbmarathon und Sohn Philipp ergänzte: „Selbstverständlich ist Schmiedefeld das schönste Ziel der Welt.“ Jürgen Lange, Vorsitzender des Rennsteiglaufvereins, konnte durchaus Vergleiche ziehen: „Ich bin schon 70 Marathons auf der ganzen Welt gelaufen, aber so eine Atmosphäre wie hier habe ich eigentlich noch nirgends erlebt.“

Selbst Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow, zumindest als Wanderer auf einem Teilstück unterwegs, sprach von der „besonderen Stimmung, die eine ganze Region ausstrahlt.“ Und dankte wie Organisationschef Marcus Clauder den 1600 Ehrenamtlichen, ohne die der ganze Rennsteiglauf nicht möglich wäre. „Bedenkt man die Masse der teilnehmenden Läuferinnen und Läufer und zusätzlich die Zehntausenden Besucher und Begleitperso-



Nur kurz ein Pauschen fürs Foto, dann geht es für die Helfer auf der Gepäckwiese weiter mit dem Ausladen und Sortieren.

Fotos: b-fritz.de

nen, dann kann konstatiert werden, dass wir gemeinsam mit unseren über 30 mitorganisierenden Vereinen, mit Bergwacht, Forst, Stadtverwaltungen und Polizei eine gute Arbeit geleistet haben“, so Clauder.

Viele Ehrenamtliche

Womit wir beim zweiten Faktor des „schönsten Ziels der Welt“ wären, all jenen fleißigen Helferinnen und Helfern, ohne die der Rennsteiglauf nicht denkbar wäre, die unermüdet Gepäckstücke ausladen und sortieren, Getränkebecher füllen, müde Läuferwaden kneten, wunde Füße versorgen, Medaillen verteilen, Anmeldungen fürs nächste Jahr entgegennehmen ...

Vom „schönsten Ziel“ bekommen sie da eher wenig mit. „Für uns ist es vor allem Stress“, sagte Sabine Hausdorf auf der Gepäckwiese. „Die wagen kamen etwas spät, jetzt sind die Läufer schon da.“ Ehemann Jens drängt derweil zur Eile. Der nächste gelbe Lkw warten schon auf Entladenwerden. Ein paar mehr Helfer würde sich Familie Hausdorf wünschen. „Dann ginge es schneller.“

Maria Spindler und Celine Keßler gehörten zu den Helfern am Getränkestand im Zielbereich. „Ich bin seit sechs Jahren dabei, bin durch meine Familie dazu gekommen“, erzählte Maria. „Und ich durch Maria“, ergänzte Celine. Ihre Liebe zum Renn-

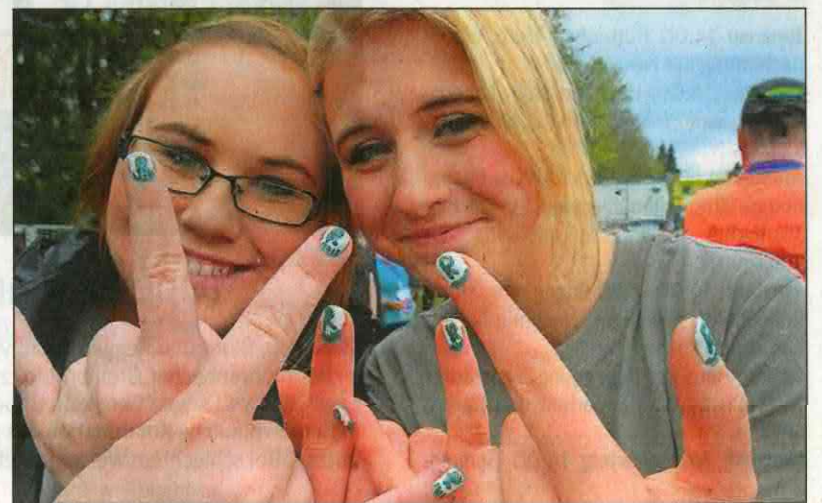
steig trugen die zwei jungen Damen gut sichtbar auf den Fingernägeln, als Rennsteigsymbol. „Etwa zweieinhalb Stunden haben wir dafür gebraucht, erzählen sie. Für sie keine Frage: Das schönste Ziel der Welt ist natürlich Schmiedefeld.“

Doch woher kommt dieser Spruch eigentlich? „Ich denke mal, der Sigg hat ihn erfunden“, so ganz sicher war sich da Jörg Brömel, einst Gesamtleiter und jetzt wieder Zielortchef, nicht. Wohl aber wusste Brömel zu berichten, wie Schmiedefeld zu Zielort-Ehren kam: „Die Teilnehmerzahl am Rennsteiglauf war auf Tausend angewachsen, man brauchte einen festen Zielort, der das auch stemmen kann. Da hat sich Schmiedefeld beworben.“

Man lernt nie aus

Heute muss man ein Vielfaches an Startern und Besuchern stemmen. Eine Herausforderung fürs Organisationsteam und seine Partner. „Die Zusammenarbeit funktioniert gut“, versicherte Klaus Koch im Namen der Polizeiinspektion Arnstadt-Ilmenau. „Wir versuchen die Läufer zu animieren, noch mehr die Busse zu benutzen.“ Ziel sei es, den Individualverkehr im Ort zu reduzieren, denn dieser gerate in seine Grenzen. Kostenloser Bustransfer auf der einen, Parkgebühren auf der anderen Seite sollen die finanziellen Anreize schaffen. Ein bisschen lernt man da noch dazu. „Es ist zu Engpässen bei einigen Transfers gekommen, weshalb wir die von längeren Wartezeiten betroffenen Läuferinnen und Läufer um Verständnis bitten“, bedauerte Marcus Clauder.

Und auch, dass es mit der Ergebnisinformation dieses Jahr etwas haperte – die Ausdrücke wollten partout nicht an der Wand haften. Der Rat, gleich live ins Internet zu schauen, erwies sich angesichts schwachen bis nicht vorhandenen Netzes als schwierig umzusetzen, wie so mancher Läufer enttäuscht feststellen musste – änderte aber wohl kaum etwas am Schmiedefelder Ruf als „schönstes Ziel der Welt.“



Maria Spindler und Celine Keßler halfen bei der Getränkeausgabe und zeigten ihre Liebe zum Rennsteig sogar auf den Fingernägeln.



Der Rennsteiglauf befördert Freundschaften. Schon seit Jahren sind diese Sportler aus Thüringen und Schwaben gemeinsam unterwegs.



Kerstin und Philipp Petermann sowie Petra Eckoldt (v.l.) aus Arnstadt freuen sich, wieder den Rennsteig bezwungen zu haben.



Sichtlich gut gelaunt im schönsten Ziel der Welt, die Damen von den „Rennschildkröten“ nach ihrer Nordic-Walking-Tour.



„Läuft alles?“ Rennsteiglaufchef Marcus Clauder (r.) im Gespräch mit Klaus Koch, Stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion.



Tausende Getränkebecher mussten im Ziel gefüllt werden.



Unterstützung im „schönsten Ziel der Welt“: Auch aus dem Erzgebirge feuerten Fans ihre Lieblingen an.